

Tagungsband

35. Tagung über tropische Vögel

in

Rastede (bei Oldenburg in Oldenburg)

vom

4. bis 7. September 2014



Gesellschaft für Tropenornithologie e.V.

Impressum

Tagung über tropische Vögel der Gesellschaft für Tropornithologie (Tag. trop. Vögel Ges. Trop.ornithol)

ISSN 1618-4408, Jahrgang 2014, Band 18

Herausgeber:

Gesellschaft für Tropornithologie e.V. (GTO), Bonn

Redaktion:

*Christoph Hinkelmann, Lüneburg; Martin Päckert, Dresden;
Robert Pfeifer, Bayreuth*

Layout und Gestaltung:

Corinna Bartsch, Amselweg 23, D-56587 Oberhonnefeld-Gierend

Druck:

Verlag Lindemann, Stiftstrasse 49, D-63075 Offenbach a.M.

Bezug:

*Horst Brandt, Schatzmeister der GTO,
Schwalbenwinkel 3, D – 30989 Gehrden*

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie fotomechanische und elektronische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die Meinung der Verfasser entspricht nicht zwingend der von Herausgeber und Redaktion.

© September 2014, GTO

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Inhaltsverzeichnis	3
Tagungsprogramm	5
Vorträge	5
<i>Peter Finke</i> Citizen Science – das unterschätzte Wissen der Laien	11
<i>Heinz Schmitker OFM</i> Erkenntnisse zur Systematik der Orangebrust-Feigenpapageien <i>Oropsitta guillemitertii</i>	13
<i>Julia Thibaut & Ulrich Schulz</i> Der Hartlaubfrankolin <i>Francolinus hartlaubi</i> im Erongo (Namibia): Aspekte zum Lebensraum und Verhalten.	33
<i>Ralf Strewe</i> Arealstrukturen und -dynamiken von Tangaren (Thraupinae) im südwestlichen Kolumbien	51
<i>Christoph Hinkelmann</i> Costa Rica – das vogelartenreichste Land Mittelamerikas – 2015?	53
<i>Carlos & Ingrid Struwe</i> Vogelleben im brasilianischen Hochland	57
<i>Norbert Bahr</i> Was ist eine Vogelart? Artkonzepte und Artkriterien in der Ornithologie	63

<i>Stephan M. Hübner</i> Der Beitrag von Stiftungen zum Naturschutz und ornithologischer Forschung in den Tropen	65
<i>Ulrich Schulz, Maxi Huth, Robert Köhn & Cornelia Rühle</i> Nationalvögel der Welt: Übersicht und Bedeutungen im Naturschutz	67
<i>Christiane & Peter Kaufmann</i> Aus der Kinderstube der Rotschnabeltokos Ein 75minütiger Film über die erfolgreiche Zucht des Rotschnabeltokos <i>Tockus erythrorhynchus</i>	77
<i>Corinna Bartsch</i> Die gelbkehligen Sperlinge	81
<i>Alexander Droste</i> Kann der Tüpfelastrild (Tigerfink) ein Indikatorvogel für die Güte der Prachtfinkenhaltung sein?	83
<i>Corinna Bartsch & Theo Kleefisch</i> (Variantenreiche) Haltung tropischer Vögel in Privathand	87
<i>Josef Vandieken</i> „Von der Coburger Lerche zum Exoten“	90
Preis für Tropenornithologie	93
Liste der Referenten	95

Der dritte Vogelhalter stellt sich selbst vor: **Josef Vandieken**

„Von der Coburger Lerche zum Exoten“

Josef Vandieken

Ostfeldstr. 12

33034 Brakel- Istrup

Am Anfang meiner Betrachtungen möchte ich beschreiben, wie ein kleiner Junge Mitte der 60iger Jahre am Rande einer Kleinstadt in „fast“ naturbelassener Umgebung heranwächst. Er begeistert sich für alles was da krecht und fleucht. Gespielt wird beinahe ausschließlich draußen in der freien Natur und täglich gibt es Neues zu entdecken. Eines Tages, im Alter von etwa 10 Jahren, steht er mit seinem besten Freund vor einer Voliere mit angeschlossenem Schutzhaus, in der es wunderschöne Tauben zu bestaunen gibt. Ab diesem Tag wird der Besuch oberhalb der „Bruchtwiesen“ für ihn obligatorisch. Es dauert nicht lange und er trifft den Besitzer des Schlages bei der täglichen Fütterung. Helmut Bordfeld ist der Vorsitzende eines der ortsansässigen Rassegeflügelvereine. Er versteht es den Jungen mit seinem umfangreichen Wissen über die Vogelwelt zu begeistern. Der „landet“ natürlich recht schnell im Rassegeflügelverein Nethegau. Entscheidend aber ist, dass er von Helmut Bordfeld sein erstes Vogelbuch, welches dieser doppelt besitzt, geschenkt bekommt.

Es handelt sich um „Knaurs Vogelbuch“, das Handbuch für Vogelfreunde und Vogelliebhaber (1957), von Georg Steinbacher. Die Farbtafeln von exotischen Vögeln aus diesem Buch und speziell die der Gouldamadinen lassen den damals 10-jährigen nicht mehr los. Bis zum 15. Lebensjahr züchtet der nunmehr Jugendliche noch Coburger Lerchen. Bis zum Wehrdienstantritt mit 18 Jahren unterhält er, gemeinsam mit seinem Vater, eine kleine Voliere. Wie unschwer zu erraten ist, handelt es sich um meine eigene Geschichte. Aus verschiedenen Gründen habe ich über einen langen Zeitraum keine Vögel mehr gehalten.

Es verging aber kein Jahr, indem ich mir mein erstes Vogelbuch nicht einige Male hervorgeholt hätte.

Nachdem ich 1996 meine aktive Zeit als Handballer beendet hatte, war ich auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung, welche meine Freizeit sinnvoll ausfüllen konnte. Ein Urlaub auf Teneriffa 1997, verknüpft mit einem Besuch im Loro Parque, gab mir den Impuls mein früheres Hobby neu aufleben zu lassen. Obwohl ich ein Freund von farbenprächtigen Vögeln bin, waren es nicht Krummschnäbel, denen meine Aufmerksamkeit galt. Es waren und sind die kleinen, bunten, finkenartigen Vögel die mich begeistern. Was lag also näher, als sich an die Farbtafeln der Gould-Amadinen, die mich im Kindesalter so begeistert hatten, zu erinnern. Folgerichtig war mein nächstes Buch über Gefiederte „GOULDAMADINEN“ von Horst Bielfeld. Diese Lektüre habe ich mir Anfang 1998 gekauft und konnte sie kurze Zeit später „rückwärts singen“. Die Beschaffung der ersten Gouldamadinen war jedoch nicht ganz so einfach, da ich zu diesem Zeitpunkt noch keine Fachzeitschriften abonniert hatte und laut Bielfelds Rat der Kauf bei einem Züchter, dem in einem Zoofachgeschäft vorzuziehen war. Durch einen Zufall erfuhr ich, dass ein früherer Arbeitskollege, der bereits im Ruhestand war, die Vögel nach denen ich suchte seit über 40 Jahren züchtete. Die nächsten vier Wochenenden hatte Klaus Wanner keine Ruhe mehr vor mir, obwohl ich sicher bin, dass unser Austausch ihm genauso viel Freude bereitete wie mir. Nach einigen Tipps von Klaus und nach meinen eigenen Ideen baute ich mir die erste Zimmervoliere. Im April 1998 hielten drei Pärchen Goulds, jeweils ein Paar der Wildformen Gelb, Rot- und Schwarzköpfig bei mir Einzug. Da Klaus Wanner schon Anfang der 60iger Jahre erkrankt hatte, dass Naturbrut der richtige Weg bei der Zucht und Haltung von Prachtfinken ist, habe ich von Anfang an viel Freude an meinen Gouldamadinen gehabt. Bereits nach einem viertel Jahr waren bei den Gelbköpfigen 6 Junge im Nest, die problemlos aufgezogen wurden. Die Bedingungen waren wohl nicht die Schlechtesten, da es später keinerlei Probleme mit der bei Gouldamadinen gefürchteten Stockmauser gab.

In den nächsten Jahren hatte ich verschiedene Arten von Prachtfinken, amerikanischen Farbfinken, Nektarvögeln, Naschvögeln, Organisten und Tangaren der Gattung *Tangara* in meiner Haltung. Über einige Erfahrungen der vergangenen Jahre, speziell aber seit 2004 als ich begann meine Vögel zu fotografieren und mir Notizen über meine Liebhaberei zu machen, möchte ich in einem kleinen Beitrag berichten.

